

Information für Patientinnen und Patienten

Lesen Sie diese Packungsbeilage sorgfältig, denn sie enthält wichtige Informationen.

Dieses Arzneimittel haben Sie entweder persönlich von Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin verschrieben erhalten, oder Sie haben es ohne ärztliche Verschreibung in der Apotheke oder in der Drogerie bezogen. Wenden Sie das Arzneimittel gemäss Packungsbeilage beziehungsweise nach Anweisung des Arztes, des Apothekers oder Drogisten bzw. der Ärztin, der Apothekerin oder der Drogistin an, um den grössten Nutzen zu haben. Bewahren Sie die Packungsbeilage auf, Sie wollen sie vielleicht später nochmals lesen.

Was ist Benerva und wann wird es angewendet?

Vitamin B₁ spielt eine wichtige Rolle beim Abbau von Kohlenhydraten, wie Zucker und Stärke. So benötigt der Organismus für den Abbau zum Beispiel von 100 g Schokolade etwa 0,2 mg Vitamin B₁. Ferner ist Vitamin B₁ an der Funktion von Nerven und Muskeln beteiligt. Ein Mangel an Vitamin B₁ führt somit zu Störungen in der Verwertung von Kohlenhydraten, zu Nervenerkrankungen und Muskelschwäche. Benerva dient der Ergänzung einer ungenügenden Vitamin B₁-Zufuhr mit der Nahrung sowie zur Deckung eines erhöhten Bedarfes.

Ungenügende Zufuhr: Vitamin B₁ kommt vor allem in den äusseren Hüllen von Getreiden sowie in der Hefe vor. Bei vorwiegendem Genuss von fein ausgemahlenem Getreidemehl anstelle von Vollmehl kann es zu einem Vitamin B₁-Mangel kommen. Die Anwendung im Falle eines Vitamin-B₁- Mangels bedingt die Empfehlung eines Arztes oder Apothekers bzw. einer Ärztin oder Apothekerin.

Erhöhter Bedarf: Bei ungenügender Aufnahme durch den Körper als Folge von Magendarmkrankheiten, Alkoholmissbrauch, schwerer körperlicher Arbeit sowie während Schwangerschaft und Stillzeit ist der Bedarf erhöht.

Wann darf Benerva nicht angewendet werden?

Sie dürfen Benerva nicht einnehmen, wenn Sie auf einen oder mehrere der Inhaltsstoffe allergisch sind.

Die Tabletten enthalten Laktose und Saccharose, daher dürfen Sie Benerva nicht einnehmen, wenn Sie an Galaktose- oder Fruktose - Unverträglichkeit, Lapp Laktase - Mangel, Störung der Aufnahme von Glukose-Galaktose im Darm oder Sucrase-Isomaltase - Mangel leiden.

Wann ist bei der Einnahme von Benerva Vorsicht geboten?

Benerva wird auch in sehr hohen und über längere Zeit eingenommenen Dosen gut vertragen. Halten Sie sich trotzdem an die nachstehend beschriebene Dosierungsvorschrift. Höhere Dosen sind nutzlos, da sie mit dem Harn und dem Schweiss rasch wieder ausgeschieden werden.

Arzneimittel, welche die Magensäure neutralisieren (Antazida), hemmen die Aufnahme von Vitamin B₁ im Darm. Weiter ist bekannt, dass gewisse Tuberkulose- und Krebspräparate dem Vitamin B₁ entgegenwirken.

Ihr Arzt, Ihre Ärztin weiss, um welche Präparate es sich handelt. Fragen Sie ihn/sie um Rat, wenn Sie mit einem dieser Arzneimittel behandelt werden; er/sie wird Ihnen gerne Auskunft geben, wie Sie Ihren Vitamin B₁-Bedarf trotzdem decken können.

Informieren Sie Ihren Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. Ihre Ärztin, Apothekerin oder Drogistin wenn Sie

- an anderen Krankheiten leiden,
- Allergien haben oder
- andere Arzneimittel (auch selbstgekaufte!) einnehmen oder äusserlich anwenden.

Darf Benerva während einer Schwangerschaft oder in der Stillzeit eingenommen werden?

In einer Menge, die dem täglichen Bedarf entspricht, dürfen Sie das in Benerva enthaltene Vitamin B₁ in der Schwangerschaft und Stillzeit einnehmen. Bei Tagesdosen, wie sie mit Benerva zugeführt werden, sollten Sie dieses Arzneimittel jedoch nur nach Rücksprache mit Ihrem Arzt, Ihrer Ärztin einnehmen.

Wie verwenden Sie Benerva?

Jugendliche und Erwachsene: Die Tabletten werden am zweckmässigsten während einer Mahlzeit, unzerkaut mit Flüssigkeit eingenommen.

Bei ungenügender Zufuhr sowie zur Deckung eines erhöhten Bedarfes genügen 100 mg Vitamin B₁ (1 Tablette zu 100 mg) täglich oder jeden zweiten Tag. Bei schwereren Vitamin B₁ Mangelzuständen wird Ihnen Ihr Arzt, Ihre Ärztin höhere Dosen verschreiben.

Die Anwendung und Sicherheit bei Kindern unter 12 Jahren wurde nicht systematisch geprüft. Halten Sie sich an die in der Packungsbeilage angegebene oder vom Arzt bzw. der Ärztin verschriebene Dosierung. Wenn Sie glauben, das Arzneimittel wirke zu schwach oder zu stark, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. mit Ihrer Ärztin, Apothekerin oder Drogistin.

Welche Nebenwirkungen kann Benerva haben?

Es können allergische Reaktionen wie Juckreiz, Ausschlag, Nesselausschlag und Hautschwellung und Asthma, aber auch Störungen des Magen-Darm Traktes wie Übelkeit, Erbrechen, Durchfall oder Schmerzen auftreten. Da überschüssiges Vitamin B₁ rasch wieder ausgeschieden wird, kann es - im Gegensatz zu den Vitaminen A und D - auch zu keiner überhöhten Anreicherung im Organismus kommen. Hingegen ist es möglich, dass nach sehr hohen Dosen Ihre Haut nach Schwefel riecht, weil das schwefelhaltige Vitamin B₁ auch mit dem Schweiß ausgeschieden wird.

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die hier nicht beschrieben sind, sollten Sie Ihren Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. Ihrer Ärztin, Apothekerin oder Drogistin informieren.

Was ist ferner zu beachten?

Die Tabletten sind bei Raumtemperatur (15-25°C) zu lagern.

Das Arzneimittel ist ausserhalb der Reichweite von Kindern aufzubewahren und darf nur bis zu dem auf dem Behälter mit «EXP» bezeichneten Datum verwendet werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Ihr Arzt, Apotheker oder Drogist bzw. Ihre Ärztin, Apothekerin oder Drogistin. Diese Personen verfügen über die ausführliche Fachinformation.

Was ist in Benerva enthalten?

1 Tablette enthält:

Wirkstoff: Thiaminhydrochlorid (Vitamin B₁), 100 mg respektive 300 mg.

Hilfsstoffe: Die Tabletten zu 100 mg enthalten Laktose und Saccharose.

Zulassungsnummer

25636 (Swissmedic)

Wo erhalten Sie Benerva? Welche Packungen sind erhältlich?

In Apotheken und Drogerien ohne ärztliche Verschreibung:

Tabletten zu 100 mg: 100.

In Apotheken ohne ärztliche Verschreibung:

Tabletten zu 300 mg: 20, 100.

Zulassungsinhaber

Farmaceutica Teofarma Suisse SA, 6901 Lugano.

Diese Packungsbeilage wurde im April 2019 letztmals durch die Arzneimittelbehörde (Swissmedic) genehmigt



